

RADFAHRSTREIFEN TRIFFT BAULICHEN RADWEG

Seite 10

INTERVIEW MIT UNSEREM FRAKTIONSVORSITZENDEN SIMON HERTEL

Seite 22-23

Bilanz und Ausblick

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Seite 9

Ihre Ansprechpartner bei der CDU Charlottenburg-Wilmersdorf

Simon Hertel

Fraktionsvorsitzender



Alexander Pönack

stellv. Fraktionsvorsitzender &
Umweltpolitischer Sprecher



Nilüfer Bakkal

stellv. Fraktionsvorsitzende &
Wirtschaftspolitische Sprecherin



Konstanze Zucker

stellv. Fraktionsvorsitzende &
Jugendpolitische Sprecherin



Maurice Wothe

Sprecher für Liegenschaften,
IT und Bürgerdienste
Schatzmeister



Judith Stückler

Bezirksverordnetenvorsteherin



**Christine Schmidt-
Statzkowski**

Gesundheitspolitische
Sprecherin



Manuel Sandvoß

Personalpolitischer Sprecher



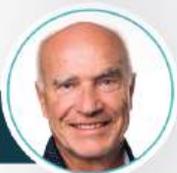
Simone Beyer

Tourismuspolitische Sprecherin



**Hans-Joachim
Fenske**

Sprecher für Stadtentwicklung
und Sport



Klaus Goerlitz

Verkehrspolitischer Sprecher



Reinhold Hartmann

Kulturpolitischer Sprecher



Cordula Kollotschek

Schulpolitische Sprecherin



Jonas Saggerer

Sprecher für Eingaben und
Beschwerden



Ralph Schöne

Ordnungspolitischer Sprecher



Karsten Sell

Haushaltspolitischer Sprecher



Francisco Sommer

Sozialpolitischer Sprecher



Sean Zielinski

Sprecher für Integration und
Diversity



Detlef Wagner

stellv. Bezirksbürgermeister &
Bezirksstadtrat für Jugend und
Gesundheit



Christoph Brzezinski

Bezirksstadtrat für
Stadtentwicklung,
Liegenschaften und IT



Arne Herz

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste
und Soziales





Liebe Charlottenburg- Wilmersdorfer,

herzlich Willkommen zu unserer ersten Ausgabe des Jahres 2025 unseres Magazins „Schwarz auf Weiß“ der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf. Mit diesem Magazin wollen wir Ihnen über unsere kommunalpolitische Arbeit berichten und auch unsere „puren CDU“ Positionen der Fraktion aufzeigen. Kein Schwadronieren, sondern klar „Schwarz auf Weiß“ formuliert. Darauf können Sie sich verlassen!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Mit besten Grüßen

Simon Hertel
Fraktionsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Unser Bezirk. Unsere Verantwortung.	4
Judith Stückler würdigt Pfad der Erinnerung	5
Stolpersteininitiative CW muss fortbestehen	5
Der Preussenpark: Stadtgrün der Zukunft	6
Ausnahmen der Parkzonen zulassen!	6
Charlottenburg-Wilmersdorf: freie Fahrt für Digitalisierung	7
Ein offenes Ohr für Patientenbelange	7
Kühler Kopf beim Lernen - Klimaresiliente Schulen	8
Schwierigkeit der Pauschalen Minderausgabe - Lösung für Charlottenburg-Wilmersdorf	8
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus - Bilanz und Ausblick	9
Radfahrstreifen trifft baulichen Radweg	10
Grossunterkunft Soorstrasse - eine integrationspolitische Herausforderung	11
Schon wieder Ferien? Schatz, wohin mit den Kindern?	11
Warum brauchen wir Wochenmärkte?	12
Klausurtagung der CDU-Fraktion Berlin	12
Tennis für alle!	13
Schule - immer wieder herausfordernd	13
Das Schoeler-Schlösschen ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht	14
Anträge:	
Die BVG macht den Weg frei: der Lückenschluss im Busnetz erfolgt!	14
Dornröschenschlaf der Fahnenmasten beenden	15
Endlich führen alle Wege zum Kolberger Platz!	15
Kleingärten in Schmargendorf bleiben gesichert	15
Ihre Verordneten in Ihrem Bezirk. Immer für Sie da.	16
Neuigkeiten aus dem Bezirksamt & Bundestag	
Kampf gegen den Entzug regulären Wohnraums	19
Mehr Mitbestimmung im Alter: das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz	20
Sondervermögen: Chance für unseren Bezirk	21
Im Gespräch mit unserem Fraktionsvorsitzenden Simon Hertel	22

UNSER BEZIRK. UNSERE VERANTWORTUNG.



Ein Beitrag von Simon Hertel,
Fraktionsvorsitzender

Was bedeutet es eigentlich Verantwortung für einen Bezirk zu tragen? Wer Verantwortung trägt, insbesondere in Zeiten von kargen Kassen, ist von entscheidender Rolle. Der größte Teil des Haushaltes für unseren Bezirk ist festgeschrieben, die Spielräume sind daher sehr klein. Eine zielgenaue Haushaltskonsolidierung ist daher von enormer Bedeutung. In der Geschichte war es immer die Union, die von Kommune, über Land bis zum Bund eine solide Finanzplanung aufgestellt hat.

Aber wir brauchen auch Investitionen. Das bedeutet aber nicht, dass man diese Gelder nutzt, um Finanzlöcher zu stopfen. Das widerspricht dem Sinn von Investitionen.

Insbesondere unser Bezirk braucht dringend mehr solcher Investitionen, um mal einige zu nennen: Die Grünflächen müssen aufgewertet werden, Straßen, Radwege, Gehwege müssen an zahlreichen Stellen im Bezirk dringend saniert werden und unser Bezirksamt braucht zwingend mehr Personal.

Doch das werden wir aus dem stark reduzierten Bezirkshaushalt nicht stemmen können. Nur der Bund und entsprechend dann das Land Berlin können hier eine Veränderung schaffen.

Abseits der Frage des Geldes arbeiten wir daran, dass unsere Ämter besser funktionieren. Das der Termin beim Bürgeramt schnell koordiniert wird und die Beantragung des Personalausweises zügig vor Ort erfolgen kann. Das Baugenehmigungsverfahren nicht in die Länge gezogen werden, sondern deutlich in ihrer Verfahrensdauer gekürzt werden. Oder das das Jugendamt zielgenau die Kinder und Jugendlichen berät und unterstützt, die eben die Hilfe brauchen. Daran arbeiten wir tagtäglich und ringen um die besten Ideen.

„Die Welt hat sich in kürzester Zeit stark verändert. Kriege, Trump und Krisen. Verantwortung bedeutet auch in schwierigen Zeiten das Notwendige und das Richtige zu tun. Das ist unsere Politik!“

Doch besonders für die kleinen Dinge ist die Kommunalpolitik zuständig. Sei es die Anbringung eines Schildes (z.B. Einfahrt-Verboten in der Düsseldorfstraße), der neue Mülleimer (z.B. im Maximilians-Quartier) oder die Querungshilfe (z.B. am Kolberger Platz) – dafür sind wir zuständig. So auch die Aufstellung zahlreicher neuer Bänke im gesamten Bezirk, was wir gefordert und nun umgesetzt haben. Das alles zeigt aber auch, dass wir unserer Verantwortung auch gerecht werden. Dafür wurden wir gewählt.

VERANSTALTUNGSREIHE: „DIE VORSTEHERIN LÄDT EIN“

JUDITH STÜCKLER WÜRDIGT PFAD DER ERINNERUNG



Ein Beitrag von Judith Stückler, Vorsteherin der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf

Eine ganz besondere Besuchergruppe hatte unsere BVV-Vorsteherin Judith Stückler im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Die Vorsteherin lädt ein“ zu Gast in ihrem Amtszimmer. Die Verantwortlichen der Gedenkregion in Charlottenburg-Nord trafen sich zum Austausch im Rathaus Charlottenburg. Der Pfad der Erinnerung wurde 2018 mit Fördergeldern installiert. Er führt von der evangelischen Kirchengemeinde Sühne-Christi, entlang der katholischen Gedenkkirche Regina-Maria-Martyrum zum Ziel der Gedenkstätte Plötzensee. Immer wieder erinnern Stelen an die Widerstandskämpfer, nach der besonders in

dieser Region Straßen benannt wurden. Die Route führt durch Wohngebiete und die Kleingartenkolonien. Erinnern ist hier also mitten in der Lebenswirklichkeit unserer Zeit. Die Ansprechpartner der Akteure vor Ort, Monsignore Dr. Hansjörg Günther und Pfarrer Michael Maillard, wünschen sich eine kontinuierliche Begleitung und verlässliche Instandhaltung dieser einzigartigen Erinnerungsregion. Judith Stückler würdigt das ehrenamtliche Engagement im Charlottenburger Norden. „Ehrenamtliche Arbeit muss besonders im Rahmen unserer Erinnerungskultur gewürdigt und unterstützt werden. Erinnern heißt auch immer die Zukunft wagen“, sagt Stückler.



STOLPERSTEININITIATIVE CW MUSS FORTBESTEHEN

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Gunter Demnig

Die CDU-Fraktion fordert ein Fortbestehen der Stolpersteine in Charlottenburg-Wilmersdorf, die Sicherung der Koordinierung und Professionalisierung.

Vor ihren einstigen Wohnhäusern können wir die Namen, Geburts- und Sterbetage derer lesen, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden. Die Gedenksteine sind das einzige dezentrale Mahnmal der Welt, für die der Künstler Gunter Demnig das Urheberrecht besitzt. Die Erinnerung an die Opfer koordiniert und recherchiert für Charlottenburg-Wilmersdorf die Initiative Stolpersteine. In akribischer Kleinarbeit, mit großem Engagement und Herzblut, widmen sich Ehrenamtliche dieser wichtigen Gedenkarbeit und „arbeiten“ quasi dem Künstler Gunter Demnig zu. Im Jahr 2024 wurden 126 neue Stolpersteine verlegt. Andere beschädigte oder verschwundene Stolpersteine wurden ersetzt. Viele Verlegungen finden in Anwesenheit der Nachkommen statt. Die Stolpersteine müssen in Charlottenburg-Wilmersdorf, besonders angesichts einer seit Jahren zunehmender Relativierung der nationalsozialistischer Verbrechen, sichtbar bleiben und weitere hinzukommen. Wir wollen ihre Namen nicht vergessen.

Judith Stückler

Foto: www.depositphotos.com/Hackmann



RUBRIK: UMWELT

DER PREUSSEN-PARK: STADTGRÜN DER ZUKUNFT



Ein Beitrag von Alexander Pönack, stellv. Fraktionsvorsitzender & Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Nach dem Umzug des Thai-Marktes hinaus aus dem Preußenpark und vor den eigentlichen Umbaumaßnahmen befindet sich der Park in einer Zeit des Übergangs. So wird aktuell ein ganzer Strauß an Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Grünanlage getestet. Ziel ist es, die Resilienz der innerstädtischen Vegetation nachhaltig zu erhöhen.

Seit Jahren ringt Berlin um sein Stadtgrün. Hitzestress und Trockenperioden schädigen immer stärker den heimischen Straßenbaumbestand. Zudem kämpfen Parks und Plätze mit den zuneh-

menden Folgen von Übernutzung. Kranke und gegenüber Schädlingen anfällige Bäume, steigende Kosten in der Grünpflege und Grünanlagen, die ihren innerstädtischen Erholungscharakter nach und nach einbüßen sind das Resultat.

*„Mit dem bezirklichen
Klimaanpassungskonzept sind wir
Vorreiter für ganz Berlin.“*

Wie dem zu begegnen ist, wird unter wissenschaftlicher Begleitung aktuell im Preußenpark erprobt. Neben einem „Tiny-Forest“, einer kleinen Waldfläche, die sich durch ein hohes Maß an Artenvielfalt auf engstem Raum auszeichnet, konzentrieren sich die Maßnahmen auf die Bodenbelüftung, Erosionsschutz, eine Verbesserung der Bodenqualität durch Mikroorganismen und der Wasserspeicherung. Die Ergebnisse sollen künftig berlinweit zur Anwendung kommen.

RUBRIK: ORDNUNG

AUSNAHMEN IN DEN PARKZONEN ZULASSEN!



Ein Beitrag von Ralph Schöne, Ordnungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Das Abgeordnetenhaus hat bereits in seiner letzten Wahlperiode beschlossen, dass im S-Bahnringbereich sukzessive Parkraumbewirtschaftungszonen eingeführt werden. Wie von Anfang an klar war, werden die Gebühren für das Anwohnerparken und an den Automaten wie der Senat plant maßvoll erhöht.

Er sollte mit den sieben zuständigen Ordnungstadträten für Ausnahmeregeln sorgen! Es gibt neben dem gebührenpflichtigen Parken und den Anwohner- (randständig zonenübergreifend) und Gewerbevignetten Erleichterungen für Schwerbehinderte und solche Gäste, für „Beschäftigte der Da-

seinsvorsorge und system-relevanter Infrastruktur“, für Handwerker und Autoverleih und seit einem Jahr für Familiencarsharing. Darüber hinaus ist die Ermöglichung für Kleingärtner und von speziellen Ladezonen sowie dort oder experimentellem Kurzzeitparken vor bestimmten Geschäften schon gefordert. Die CDU fordert aber auch angemessene Einzelfall-Hilfen für Berufspendler, besonders für das produzierende Gewerbe; nicht immer sind Park&Ride- und Park(haus)möglichkeiten gegeben und sinnvoll.

Selbstverständlich darf die sog. Lenkungswirkung nicht konterkariert und die Einnahmemöglichkeit für die Bezirke zu sehr geschmälert werden: Ausnahmen bestätigen aber die Regel und sorgen für notwendigen teressenausgleich!



RUBRIK: DIGITALISIERUNG

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF: FREIE FAHRT FÜR DIGITALISIERUNG



Ein Beitrag von Jonas Saggerer,
Sprecher für Eingaben und Beschwer-
den der CDU-Fraktion

Ja, wir wissen es alle: Wenn es um die Berliner Verwaltung geht, hört man oft von langen Schlangen und Aktenbergen bis zur Decke. Und ja, die Digitalisierung war hier nicht so schnell unterwegs, wie die U7 es (meistens) ist. Jetzt aber heißt es „Einsteigen, bitte!“, denn die Digitalisierung nimmt sichtbar Fahrt auf. Am 17. März machte unser Regierender Bürgermeister Kai Wegner Halt im Bürgeramt am Hohenzollerndamm, um zu sehen, wie sich die Verwaltung bei uns dem digitalen Zeitalter stellt. Der Besuch ist nicht nur freudiger Anlass, sondern ein klares Zeichen, dass Berlin seine Papierschlachten langsam, aber sicher hinter sich lässt. Mehr als 350 Dienstleistungen können mittlerweile bequem online erledigt werden. In den Bürgerämtern sollen sich sogar

bald Digitallotsen finden. Diese digitalen Helden stehen den Bürgern zur Seite und zeigen, dass Digitalisierung nicht nur für Tech-Genies, sondern für alle machbar ist.

Wir als Bezirkspolitiker freuen uns sehr, dass die fortschreitende Digitalisierung auch in Charlottenburg-Wilmersdorf sichtbar wird und unterstützen diese Entwicklung auch weiter nach Kräften. Ausreden und Aktenberge – „Zurückbleiben, bitte!“



*„Digitalisierung nimmt sichtbar
Fahrt auf – mehr als 350
Dienstleistungen sind online
möglich.“*

RUBRIK: GESUNDHEIT

EIN OFFENES OHR FÜR PATIENTEN- BELANGE



Ein Beitrag von Christine Schmidt-
Statzkowski, Gesundheitspolitische
Sprecherin der CDU-Fraktion

Dora kippt auf der Straße um und wird durch die Feuerwehr in ein naheliegendes Krankenhaus gebracht. Dort fühlt sie sich nicht wohl, die Nahrung schmeckt ihr nicht und sie hat das Gefühl, dass ihr nicht richtig zugehört wird, bei den unterschiedlichen Pflegehandlungs. Was kann sie in so einer Situation tun?

Sie ist nicht allein – sie kann sich an den Patientenführsprecher des Krankenhauses wenden und ihre Belange, die sie beschäftigen, vortragen. Es wird dann gemeinsam ein Lösungsweg gesucht, mit der Zielsetzung, dass Doras Probleme behoben werden. Sehr viele Menschen, die sich im Krankenhaus befinden, wissen nichts von dem Patientenführsprecher:

Seit 1986 ist es in Berlin Aufgabe der Patientenführsprecher Patientinnen und Patienten bei Problemen

und Beschwerden gegenüber dem Krankenhaus, in dem sie behandelt werden, zu unterstützen und zu beraten. Die Patientenführsprecher arbeiten ehrenamtlich, sind unabhängig und an die Schweigepflicht gebunden.

Sie werden von der Bezirksverordnetenversammlung für die Krankenhäuser eines Bezirks für die Dauer von fünf Jahren – also eine Legislaturperiode – gewählt. Die Ämter werden öffentlich ausgeschrieben. Bewerbungen sind an das Bezirksamt des jeweiligen Bezirks zu richten, in dem sich das Krankenhaus befindet. Jährlich wird ein Erfahrungsbericht den jeweiligen Bezirksverordnetenversammlungen und Kliniken vorgelegt und auf den Internetseiten der Bezirke veröffentlicht. Die jeweiligen Sprechzeiten der Patientenführsprecher sind im Eingangsbereich des jeweiligen Krankenhauses einsehbar.

Nutzen Sie dieses kostenfreie Angebot bei Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus und wenn es für Sie unüberwindbare Schwierigkeiten gibt!

RUBRIK: LIEGENSCHAFTEN

KÜHLER KOPF BEIM LERNEN - KLIMARESILIENTE SCHULEN



Ein Beitrag von Maurice Wothe, Sprecher für Liegenschaften, IT und Bürgerdienste der CDU-Fraktion

Auch vor unseren Schulen im Bezirk macht der Klimawandel keinen Halt, gerade hier ist es unsere Pflicht, die jüngsten Bürgerinnen und Bürger unseres Charlottenburg-Wilmersdorf vor seinen Folgen so gut es geht zu schützen. Hier hat das Bezirksamt mit dem Projekt FABIKLI in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin Maßstäbe gesetzt.

Durch das hierbei entwickelte innovative System zur Begrünung von Fassaden wird die Überhitzung der dahinter liegenden Unterrichtsräume reduziert

und so die Belastung der Schülerinnen und Schüler beim Lernen spürbar gesenkt. Dies geschieht einerseits durch die Verschattung der Außenwände und durch die natürliche Kühlung, die beim Verdunsten des Wasser aus den Pflanzen entsteht. Da hierfür Nutzpflanzen, wie Bohnen und Hopfen, eingesetzt werden, lassen sich deren Anbau, Pflege und Verwendung auch einfach in das Unterrichtsgeschehen an den jeweiligen Schulen integrieren.

Wir setzen uns zusammen mit unserem Zählgemeinschaftspartner dafür ein, dass dieses Projekt an allen hierfür geeigneten Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf umgesetzt wird.

**RUBRIK: HAUSHALT**

SCHWIERIGKEIT DER PAUSCHALEN MINDERAUSGABE - LÖSUNG FÜR CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



Ein Beitrag von Karsten Sell, Haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Die pauschale Minderausgaben (PMA) in Charlottenburg-Wilmersdorf liegen wie ein Felsbrocken über dem Haushalt. Aufgrund der fehlenden Steuerung durch den damaligen Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD) hat sich ein größeres Haushaltsdefizit angesammelt. Durch eine Haushaltssperre und durch eine genaue Kostenkontrolle besteht die Möglichkeit die Kostentreiber zu identifizieren und so anzupassen.

Definition und Zweck der PMA sind Ausgaben, die pauschalisiert werden, um die Verwaltung und Abrechnung zu vereinfachen. Der Hauptzweck besteht darin, die Komplexität der Ausgabenabrechnung zu reduzieren und eine schnellere Bearbeitung zu ermöglichen. Die Vorteile und Effizienz sind das die pauschalierten Abrechnungen Zeit und Ressourcen



frei machen, da weniger detaillierte Nachweise erforderlich sind. Durch klare Vorgaben und Richtlinien wird die Nachvollziehbarkeit der Ausgaben erhöht. Eine Herausforderung ist unter anderem die fehlende Genauigkeit. Pauschalen können nicht die tatsächlichen Kosten widerspiegeln. Die Einhaltung der Vorgaben und Fristen ist trotzdem weiter notwendig.

Die PMA bietet eine nützliche Möglichkeit zur Vereinfachung von Abrechnungsprozessen. Es ist jedoch wichtig, die Vor- und Nachteile abzuwägen und sicherzustellen, dass die Anwendung der PMA gerecht und transparent bleiben.

RUBRIK: WIRTSCHAFT & TOURISMUS

AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT UND TOURISMUS – BILANZ UND AUSBLICK



Ein Beitrag von Nilüfer Bakkal, Wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion



Ein Beitrag von Manuel Sandvoß, Ausschussvorsitzender & Personalpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Der 2023 gegründete Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus überwacht die bezirkliche Wirtschaftsförderung, die unter der Verantwortung der Bezirksbürgermeisterin steht. Die Ausschussmitglieder Nilüfer Bakkal (Wirtschaftspolitische Sprecherin), Simone Beyer (Tourismuspolitische Sprecherin), Manuel Sandvoß (Ausschussvorsitzender & Personalpolitischer Sprecher) und der

Bürgerdeputierte Marques Zurdo Butz bringen vielseitige Expertise ein. In den bisherigen Sitzungen wurden Themen wie der Thai-Streetfood-Markt, Tourismusförderung, Straßenarbeitsgemeinschaften und Re-Use-Initiativen behandelt. Besuche vor Ort, z. B. bei der 88. Internationalen Grünen Woche oder der IHK Berlin, ergänzen die Arbeit des Ausschusses.

Ausblick:

Der Ausschuss setzt sich weiterhin für Initiativen und Förderprogramme zur Stärkung der lokalen Wirtschaft ein. Geplante Maßnahmen umfassen:

- Ausbau von Netzwerkangeboten und Finanzhilfen
- Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts für die Wilmersdorfer Straße
- Förderung der Wirtschaftsförderung durch Innovationen und zukunftsweisende Projekte



Zukünftige Initiativen:

- Fortführung des Nahversorgungs-Konzepts für die Mierendorffinsel
- Unterstützung von Re-Use-Initiativen zur Ressourcenschonung
- Öffnung des Karstadt-Gebäudes für Kunst und Kultur als Teil der kulturellen Stadtentwicklung
- Schaffung eines neuen Standorts für Kunst- und Clubkultur als Impulsgeber für Kreativwirtschaft
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts Charlottenburg-Wilmersdorf durch strategische Partnerschaften und Investitionen
- Erweiterung der Tourismusangebote, um das kulturelle und historische Erbe der Region hervorzuheben
- Fortführung des „Runden Tisches“ Kantstraße zur Förderung von Dialog und Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteuren

Mit diesen Maßnahmen wird der Ausschuss nicht nur den Bezirk als attraktiven Wirtschaftsstandort positionieren, sondern auch eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung fördern, die Innovation, Kreativi-

tät und Zusammenarbeit auf allen Ebenen unterstützt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken, um den Bezirk für zukünftige Generationen zu sichern.

RUBRIK: VERKEHR

RADFAHR- STREIFEN TRIFFT BAULICHEN RADWEG



Ein Beitrag von Klaus Goerlitz,
Verkehrspolitischer Sprecher der
CDU-Fraktion

Ein Blick über den bezirklichen Tellerrand zeigt in der Grunewaldstraße einen Radfahrstreifen beim Nachbarn in Schöneberg. Dieser soll in unserer Berliner Straße weitergeführt werden, da sich Radfahrende in Wilmersdorf (Bamberger Straße) in den fließenden Verkehr einfädeln müssen.

Beide Bezirke haben mit der Senatsverwaltung vereinbart, dass diese die Planung / bauliche Umsetzung für den Radfahrstreifen am Straßenzug Berliner Straße und Grunewaldstraße ausführt. In Wilmersdorf wurde noch keine Lösung gefunden, diese Planung soll nun fortgeführt werden. Hierbei sind die Merkmale Parkplätze zwischen dem Rad- und Kfz-Fahrstreifen, ausreichende Breite des Radfahrstreifens und Ladezonen vorgegeben.

Aber, Wegfall von Parkplätzen, ausufernde Beschilderung und zu viele Poller sollen vermieden sowie eine stadtbildförderliche Ausführung berücksichtigt werden. Baurecht und Verkehrssicherheit müssen im Vorfeld geklärt sein, sodass hier nicht die gleichen Probleme wie in der Kantstraße entstehen.

Daher sind bestehende, von Fahrbahn und Gehweg getrennte, Bauliche Radwege zu nutzen. Daher trifft der Radfahrstreifen an der Einmündung Berliner / Badensche Straße auf den vorhandenen Baulichen Radweg.



RUBRIK: INTEGRATION

GROSSUNTERKUNFT SOORSTRASSE – EINE INTEGRATIONSPOLITISCHE HERAUSFORDERUNG



Ein Beitrag von Sean Zielinski, Sprecher für Integration und Diversity der CDU-Fraktion

Die neue Großunterkunft für Flüchtlinge in Westend kommt. Eine Entscheidung der Sozialsenatorin Kiziltepe (SPD), die unseren Bezirk vor große Herausforderungen stellt. Großunterkünfte bringen oft Probleme mit sich: Sie können die soziale Infrastruktur erheblich belasten und stören das nachbarschaftliche Gleichgewicht ebenso wie das Sicherheitsgefühl der Anwohner. Eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in mehreren kleineren Unterkünften halten wir als CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf insbesondere aus integrationspolitischer Sicht für die deutlich bessere Variante.

Ursprünglich waren für die Soorstraße 1500 Plätze geplant. Auf Drängen des Wahlkreisabgeordneten Ariturel Hack (CDU) konnte die Unterbringungs-

zahl nach langen Verhandlungen verringert werden. Ebenso wird ein Teil des Gebäudes als Beherbergungsbetrieb geplant. Aus unserer Sicht ist die Schaffung von Seniorenwohnraum und oder Pflegeeinrichtungen an dieser Stelle weiterhin geboten. Dennoch wird die Unterkunft eine Herausforderung darstellen, die vor allem durch den Bezirk bewältigt werden muss. Die Kommunikation seitens der SPD-geführten zuständigen Senatsverwaltung war wie bereits bei vergangenen Vorhaben mehr als dürftig. In weiteren Gesprächen mit dem Senat ist dem Aufbau von Parallelstrukturen zu lokalen Akteuren, wie wir sie bei BENN-Standorten, etwa im Mierendorffkiez sehen, entgegenzuwirken. Zudem muss die Frage der Beschulung vor Ort, die Schaffung und Unterbringung von Willkommensklassen und die entsprechende Finanzierung geklärt werden. Als CDU-Fraktion fordern wir den Senat dazu auf, den Bezirk und die ansässigen Initiativen dabei angemessen und nachhaltig zu unterstützen.



Foto: www.depositphotos.com/utp-12

RUBRIK: KINDER UND JUGEND

SCHON WIEDER FERIEEN? SCHATZ, WOHIN MIT DEN KINDERN?



Ein Beitrag von Konstanze Zucker, stellv. Fraktionsvorsitzende & Jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Berliner Schulkinder haben ca. 12 Wochen Ferien im Jahr. Dies stellt vor allem berufstätige Eltern vor große Herausforderungen; sie müssen den Spagat zwischen arbeiten und Ferienbetreuung meistern. Eine große Unterstützung stellen die vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf geförderten Angebote „Ferien ohne Kofferpacken“ und „Kirchvers“ dar. Das Feriencamp Kirchvers wird bereits seit über 50 Jahren vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf angeboten und bietet Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren eine tolle Möglichkeit für spannende und erlebnisreiche Sommerferien. Die Kinder werden in Zelten inmitten wunderschöner Natur im

hessischen Bergland untergebracht und erleben ein buntes Freizeitprogramm inklusive Lagerfeuer und Nachtwanderungen. Das Angebot Ferien ohne Kofferpacken wird vom Haus der Jugend organisiert und bietet ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit vielen tollen Ausflügen. Beide Angebote sind für kleines Geld zu haben, einkommensschwächere Familien erhalten zusätzliche Ermäßigungen.

Diese Angebote sind unglaublich wichtig, um Eltern zu entlasten und Kindern tolle Erlebnisse zu ermöglichen. Die CDU hat sich dafür eingesetzt, dass diese großartigen Angebote trotz leerer Kassen weiterhin erhalten bleiben und auch in Zukunft gesichert sind.



Foto: www.depositphotos.com/Vetranda

RUBRIK: TOURISMUS

WARUM BRAUCHEN WIR WOCHENMÄRKTE?



Ein Beitrag von Simone Beyer,
Tourismuspolitische Sprecherin der
CDU-Fraktion

Wochenmärkte sind ein wichtiger Bestandteil der Nahversorgung und tragen zur Lebensqualität in unseren Kiezen bei. Sie bieten nicht nur frische, regionale Produkte, sondern sind auch zentrale Treffpunkte, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. In Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es derzeit 11 Wochenmärkte, die trotz ihrer Bedeutung jedoch immer mehr unter Attraktivitätsverlust leiden. Viele Händler geben aufgrund des Alters ihre Stände auf, doch Nachfolger sind schwer zu finden. Das Resultat: Immer weniger Stände und damit ein schwindendes Angebot regionaler Produkte.

Um diesen Trend umzukehren, hat das Bezirksamt ein Gutachten in Auftrag gegeben, das Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, das die Märkte wieder zu lebendigen Anziehungspunkten für die Nachbar-

schaft macht. Ein wichtiger Schritt wird die Verlegung des Thai-Streetfood-Marktes in die Barstraße sein, nachdem er aufgrund von Anwohnerbeschwerden und dem vorliegenden Plan, den Preußenpark wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen, umziehen musste.

Trotz dieser Herausforderungen setzt sich die CDU-Fraktion weiterhin für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Wochenmärkte ein. Wir stehen klar für die Förderung dieser wertvollen sozialen und wirtschaftlichen Treffpunkte, die auch in Zukunft nicht nur die Nahversorgung sichern, sondern unseren Kiez aufwerten sollen.



„Wochenmärkte sind Herz und Seele unserer Kieze.“

RUBRIK: FRAKTIONSARBEIT

KLAUSURTAGUNG DER CDU-FRAKTION BERLIN



Die CDU-Fraktion hat auch dieses Jahr wieder eine Klausurtagung abgehalten. Unter dem Motto „Über den Tellerrand hinaus“ haben wir unseren Horizont erweitert und Ideen entwickelt. Dank der Anregungen unserer Abgeordneten und Bezirksamtsmitglieder konnten wir die Arbeit in den Wahlkreisen und die Perspektiven der verschiedenen Abteilungen des Bezirksamtes einfließen lassen. Besonders bereichernd war der interessante Input des Lichtenberger Abgeordneten Danny Freymark, der uns eine neue Sichtweise aus einem anderen Bezirk eröffnete. All diese Impulse haben wir anschließend in einer intensiven Arbeitsphase verarbeitet. Das Ergebnis sind sieben spannende Projekte für die sieben Ortsteile im Bezirk. Diese Projekte sind zielgerichtet, bedarfsgerecht und zukunftsorientiert, und sollen die ortsabhängigen Probleme lösen sowie unsere Kieze noch lebenswerter machen. Die Projekte werden wir demnächst vorstellen!

RUBRIK: SCHULE UND SPORT

TENNIS FÜR ALLE!



Ein Beitrag von Cordula Kollotschek, Schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion und Vorsitzende des Ausschusses für Sport

Tennisplätze in der Öffentlichkeit spielen eine wichtige Rolle für die Förderung von Bewegung und Gemeinschaft. Aus Sicht der CDU-Fraktion sind öffentliche Tennisanlagen ein wertvoller Bestandteil der Infrastruktur, der den Bürgerinnen und Bürgern kostengünstige Sportmöglichkeiten bietet und so zur Gesundheitsförderung beiträgt. Sie fördern nicht nur den Breitensport, sondern auch die soziale Integration, indem sie Menschen verschiedener Altersgruppen und sozialer Hintergründe zusammenbringen. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, diese öffentlichen Einrichtungen zu erhalten und gegebenenfalls auszubauen, um den Zugang zu Sport und Bewegung für alle Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten.

Daher freuen wir uns sehr, dass in diesem Jahr der Tennisplatz am Volkspark Wilmersdorf renoviert wird. Zur Erneuerung der Anlage hat die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf 300.000 Euro im Bezirkshaushalt bereitgestellt, u.a. soll der Sportboden und die Prallwand ertüchtigt werden. Andere Plätze im Bezirk haben aber bereits offen und laden zum Tennisspielen ein: vom Dienstag, 1. April 2025, bis Dienstag, 30. September 2025, kann wieder kostenfrei auf vier Plätzen an der Harbigstraße 34 in Berlin-Westend gespielt werden. Allerdings ist die Nutzung der Anlage witterungsabhängig. Anmeldungen sind jeweils mittwochs von 8 bis 10 Uhr für die laufende Woche möglich. Entweder Sie melden sich telefonisch unter 0175 660 59 19 oder direkt im Mehrzweckraum auf der „Julius Hirsch Sportanlage“ (Harbigstraße 40). Wir wünschen viel Spaß!



Foto: www.depositphotos.com/londonde

SCHULE – IMMER WIEDER HERAUSFORDERND



Die Schulpolitik in unserem Bezirk steht immer wieder vor den großen Herausforderungen, die mit den weiterhin steigenden Zahlen von Schülerinnen und Schülern einhergehen. Gerade im Grundschulbereich plätzen die Schulen aus allen Nähten. Erfreulicherweise konnten jetzt an der Mierendorff-Grundschule, der Johann-Peter-Hebel-Grundschule und der Alt-Schmargendorf-Grundschule Erweiterungsbauten in Betrieb genommen werden.

Ergänzt wurde dieses Bauprogramm durch Mobile Ersatzbauten z.B. an der Grunewald- und der Carl-Orff-Grundschule. Durch dieses Senatsprogramm können kurzfristig die erforderlichen Platzkapazitäten geschaffen werden. Dabei wollen wir auch sicherstellen; dass trotz der Bauten -meistens auf den Schulhöfen – noch genug Freifläche für die Betätigung in den Pausen bleibt.

Ganz besonders haben wir uns auch dem Thema der sicheren Schulwege gewidmet. Nach einer umfangreichen Untersuchung der Schulwegsituation an allen Schulen des Bezirks drängen wir jetzt darauf, dass jedes Jahr eine Liste der geplanten Maßnahmen vorgelegt wird, die die Prioritäten deutlich

macht. Viele Engagierte (ob Schüler, Schülerinnen oder Eltern) erhalten dann eine Perspektive für ihre Schule. Wir fordern auch kostengünstige Varianten, statt perfekten Lösungen umzusetzen. Schule muss ein Ort zum Wohlfühlen sein, deshalb muss Sauberkeit und Sicherheit gewährleistet werden. Die Reinigung der Schulen muss auch angesichts von Sparmaßnahmen ordentlich erfolgen; deshalb sollte den schulischen Akteuren die Möglichkeit gegeben werden, eigene Schwerpunkte zu setzen und die Durchführung der Maßnahmen zu begleiten. Schulhausmeister sind nur noch an ? Schulen des Bezirks als feste Ansprechpartner vorhanden. Wenn diese Personen, die zur Schulgemeinschaft gehören und sich auch deshalb verantwortlich wissen, nicht mehr vorhanden sind, sondern durch anonyme Schlüsseldienste ersetzt werden, fehlt vor Ort jemand, der auch mal sofort eingreifen kann. Gerade der Zutritt von unbefugten Personen muss verhindert werden. In unserem Bezirk gibt es schon erfreulich viele Schulen, die sich an Klimaschutzprojekten beteiligen, Wir möchten gerne einen „Markt der Möglichkeiten“ anregen, an dem sich alle Projekte vorstellen und vernetzen können. Ein Wettbewerb soll auch weitere Schulen und Klassen anregen, sich an neuen Projekten zu beteiligen und eigene Ideen – bezogen auf das eigene schulische Umfeld – zu entwickeln.

RUBRIK: KULTUR

DAS SCHOELER-SCHLÖSSCHEN IST AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF ERWACHT



Ein Beitrag von Reinhold Hartmann, Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Das älteste Haus in Wilmersdorf, bekannt vor allem durch seinen etwas ungewöhnlichen Namen wird noch in diesem Frühsommer als Kulturstandort wiederbelebt. Wie viele zumeist untauglichen Versuche es über Jahrzehnte hinweg gab, eine Renovierung und neue Nutzung zu ermöglichen, aufzuzählen, würde jeden Rahmen sprengen. Auch Dank unserer Hartnäckigkeit und der klaren Prämisse, dass es hier vor Ort ausschließlich um kulturelle Nutzung gehen kann und darf, konnte mit vielerlei Unterstützung erreicht werden, dass die denkmalgerechte Renovierung in Angriff genommen und großartig umgesetzt wurde. Der Kulturausschuss überzeugte sich im Februar 2025 bei einer exklusiven Begehung davon. Das gemeinsame Fazit war: Hier ist etwas entstanden und gelungen, worauf der Bezirk stolz sein kann. Auf drei Etagen, alle behindertengerecht erschlossen, und mit einem kleinen



Café im Erdgeschoss wird ein neuer, kultureller Anziehungspunkt für die unmittelbare Nachbarschaft und den ganzen Bezirk geschaffen. Auf die baldige, feierliche Nutzungsübergabe freuen wir uns.

RUBRIK: ANTRÄGE

DIE BVG MACHT DEN WEG FREI: DER LÜCKENSCHLUSS IM BUSNETZ ERFOLGT!

Die BVG macht den Weg frei: Der Lückenschluss im Busnetz erfolgt! Ab Ende April 2025 verbindet die neue Linie 215 den S+U-Bahnhof Heidelberger Platz mit dem Elsterplatz – über die Forckenbeckstraße. Damit rückt eine direkte Verbindung durch das Maximilians Quartier endlich in greifbare Nähe. „Ein modernes Quartier braucht eine moderne Busanbindung – wer nachhaltige Mobilität will, muss jetzt handeln“, sagt Klaus Goerlitz. Auch die Haltestellen wie „Cunostraße“ und „Sommerbad Wilmersdorf“ sollen mit Wartehallen aufgewertet werden. Fraktionsvorsitzender Simon Hertel ergänzt: „Die neue Linie schafft echte Anreize, das Auto stehen zu lassen – ein Plus für Umwelt und Lebensqualität.“



RUBRIK: ANTRÄGE

DORNRÖSCHENSCHLAF DER FAHNEN-MASTEN BEENDEN

Wir haben das Bezirksamt aufgefordert, zu überprüfen, wie die seit Jahren ungenutzten Fahnenmasten am Jakob-Kaiser-Platz – unter Berücksichtigung der Verwaltungsvorschriften zu Sponsoring und Werbung - vermietet werden könnten. Ziel ist eine sinnvolle Nutzung bestehender Infrastruktur, die Einnahmen generieren kann, ohne das Stadtbild zu beeinträchtigen oder neue bauliche Maßnahmen zu erfordern. Lokale Unternehmen könnten als Sponsoren gewonnen und gleichzeitig der öffentliche Raum aufgewertet werden. Wir haben ein transparentes Verfahren zur Vergabe empfohlen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Inhalte werblicher Darstellungen mit den Grundsätzen der öffentlichen Neutralität vereinbar sind. Die Umsetzung könnte als Modellprojekt für weitere ungenutzte Standorte dienen.

**RUBRIK: ANTRÄGE**

ENDLICH FÜHREN ALLE WEGE ZUM KOLBERGER PLATZ!

Der Kolberger Platz ist ein zentraler Anlaufpunkt für Erholungssuchende auf der Rasenfläche und den Parkbänken sowie Familien mit Kindern, welche den Spielplatz auf dem Kolberger Platz nutzen. Das Betreten und Verlassen des Platzes auf Höhe des Kinderspielplatzes war bisher schwer bis unmöglich, da am Ende des Fußweges legal geparkt werden konnte.

Schnell war ein entsprechender Antrag in der BVV eingebracht und noch schneller wurden Querungshilfen installiert, die es ermöglichen, dass Fußgänger die Straße nun sicherer überqueren können. Da die neue Verkehrsanlage den Queringsweg verkürzt und eine sichere Aufstellfläche bietet, um den Verkehr geschützt zu beobachten, ist nunmehr das Passieren der Straße sicherer möglich. Dies ist auch mehr als angemessen für den schönen Platz mit seinem Naturweg.

**RUBRIK: ANTRÄGE**

KLEINGÄRTEN IN SCHMARGENDORF BLEIBEN GESICHERT

Der Bebauungsplan IX-205a für die Grundstücke Forckenbeckstraße 69 (teilweise) / 71 und 75 zielt darauf ab, die bestehende Kleingartenanlage langfristig zu sichern. Obwohl die Fläche im Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt ist, war die Nutzung bislang nicht rechtsverbindlich gesichert, da es sich um Privatbesitz handelt und ein Baurecht besteht. Die Kleingartenanlage wird nun durch einen städtebaulichen Vertrag und eine eingetragene Grunddienstbarkeit geschützt, die eine befristete Regelung zur Sicherung der Kleingärten bis zur Festsetzung des Bebauungsplans enthält. Der Bebauungsplan stellt sicher, dass die Kleingartenflächen erhalten bleiben und zukünftige Bauvorhaben in Einklang mit der bestehenden Nutzung erfolgen.



IHRE VERORDNETEN IN IHREM BEZIRK. IMMER FÜR SIE DA.

CHARLOTTENBURG-NORD



Judith Stückler



Sean Zielinski

WESTEND



Alexander Pönack



Christine Schmidt-Statzkowski

GRUNEWALD-HALENSEE



Maurice Wothe



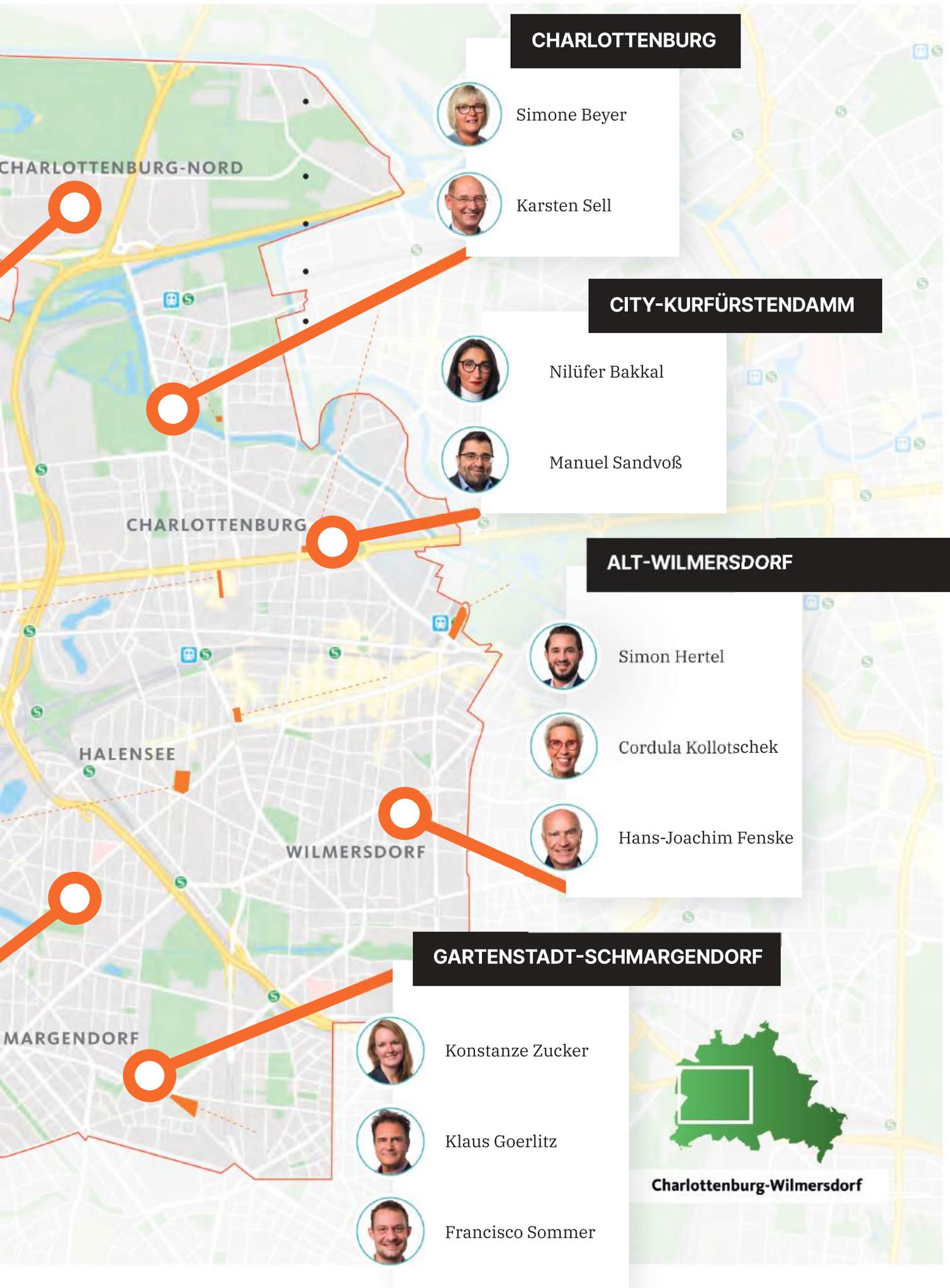
Reinhold Hartmann



Ralph Schöne



Jonas Saggerer



CHARLOTTENBURG



Simone Beyer



Karsten Sell

CITY-KURFÜRSTENDAMM



Nilüfer Bakkal



Manuel Sandvoß

ALT-WILMERSDORF



Simon Hertel



Cordula Kollotschek



Hans-Joachim Fenske

GARTENSTADT-SCHMARGENDORF



Konstanze Zucker



Klaus Goerlitz



Francisco Sommer

Charlottenburg-Wilmersdorf



Neuigkeiten aus dem Bezirksamt und Bundestag

RUBRIK: BAUEN UND WOHNEN

KAMPF GEGEN DEN ENTZUG REGULÄREN WOHNRAUMS

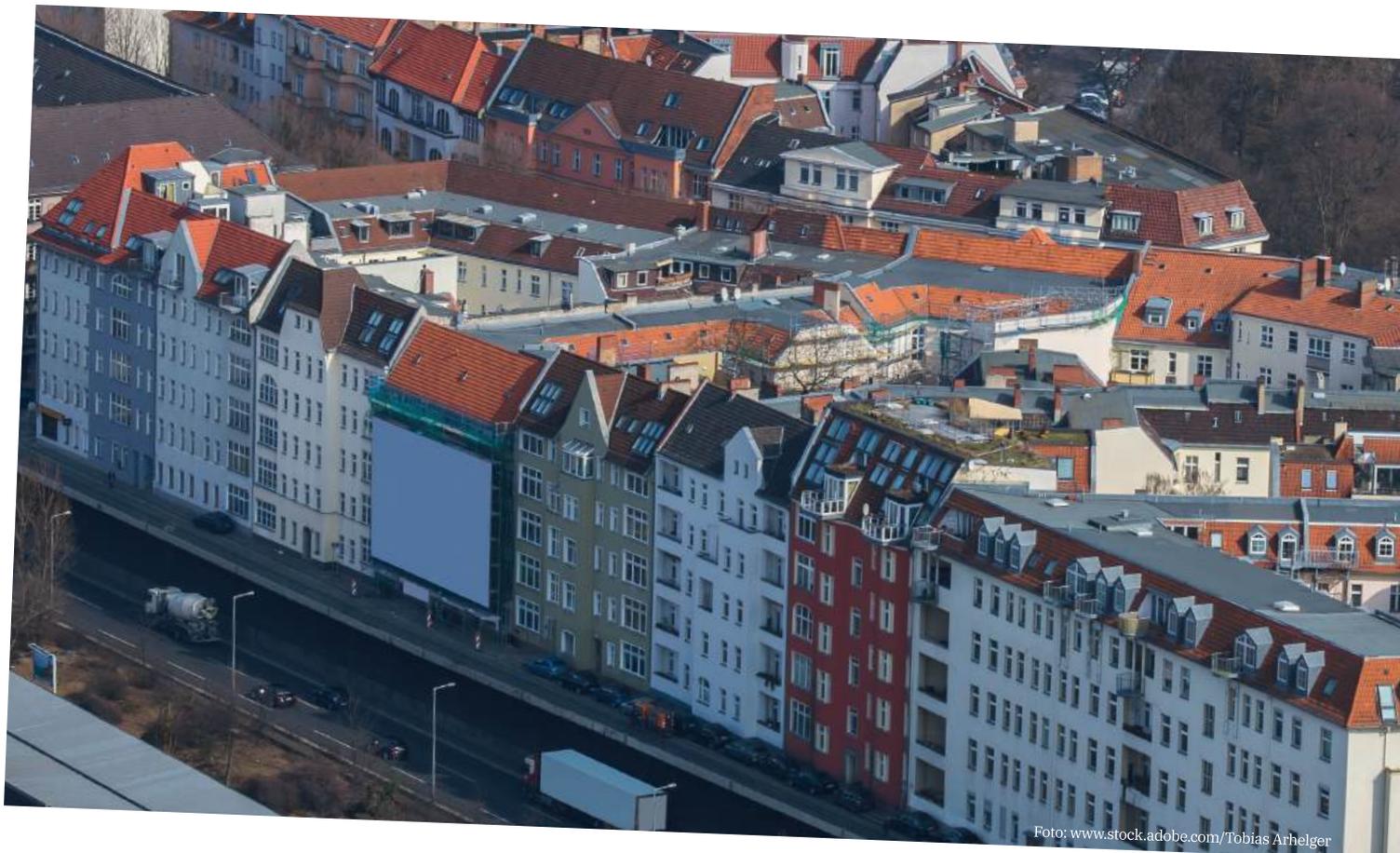


Foto: www.stock.adobe.com/Tobias Arhelger



Ein Gastbeitrag von Christoph Brzezinski, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Liegenschaften und IT & Simon Hertel, Fraktionsvorsitzender

Der Mangel an Wohnraum in Berlin ist hinlänglich bekannt und ist vordringlichster Gegenstand der Stadtentwicklungspolitik, gerade auch in unserem Bezirk. Ebenso dringlich muss es jedoch auch unser Ziel sein, dass die vorhandenen Wohnungen den Wohnungssuchenden zu regulären Bedingungen – vor allem unbefristet und unmöbliert – angeboten werden.

Leider ist dies keine Selbstverständlichkeit. Im vergangenen Jahr enthielten 64 Prozent der Wohnungsinserate auf den gängigsten Online-Plattformen befristete und möblierte Angebote. Hiergegen vorzugehen ist für die Bauaufsichts- und genehmigungsbehörden nicht einfach, da es bau- und planungsrechtlich keinen Unterschied macht, wie eine Wohnung vermietet wird, solange es eine Wohnnutzung bleibt (und nicht bspw. zu einer Ferienwohnung wird).

Auf Grundlage eines Rechtsgutachtens, das im Auftrag des Bezirksamts im vergangenen Jahr erstellt worden ist, verlangen wir seit September 2024 in sozialen Erhaltungsgebieten (sog. Milieuschutzgebiete) bei Anträgen auf erhaltungsrechtliche Genehmigungen von baulichen Maßnahmen die Zusicherung, dass die betroffenen Wohnungen ausschließlich unbefristet und unmöbliert vermietet werden. Bei Verstößen dagegen wird das Bezirksamt ordnungsbehördlich einschreiten; dies gilt auch bei bereits bestehenden Fällen von befristeten Vermietungen in solchen Gebieten, so diese nicht erhaltungsrechtlich genehmigt worden sind. Ob unsere begründete Rechtsauffassung, dass befristete Wohnraumvermietungen erhaltungsrechtlich genehmigungsbedürftig sind, letztlich Bestand hat, wird hoffentlich alsbald gerichtlich geklärt.

Auch außerhalb von Milieuschutzgebieten verpflichten wir Eigentümer von Neubauvorhaben im Rahmen von Baudispensverträgen zunehmend dazu, die neuen Wohnungen ausschließlich regulär unbefristet zu vermieten.

RUBRIK: SOZIALES

MEHR MITBESTIMMUNG IM ALTER: DAS BERLINER SENIORENMITWIR- KUNGSGESETZ



Ein Gastbeitrag von Arne Herz,
Bezirksstadtrat für Bürgerdienste
und Soziales

& Simon Hertel, Fraktionsvorsitzender

Das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz stärkt seit 2006 die politische Teilhabe älterer Menschen in der Hauptstadt. Es garantiert Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren die Möglichkeit, sich aktiv in gesellschaftliche und politische Prozesse einzubringen – insbesondere durch gewählte bezirkliche Seniorenvertretungen sowie die Landesseniorenvertretung und den Landes seniorenbeirat.

Diese Gremien vertreten nicht nur die Interessen der älteren Generation auf Bezirks- und Landesebene, sondern haben z. B. auch Rederecht in Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen und können Stellung zu bezirklichen Entscheidungen beziehen. Damit stellt Berlin sicher, dass die Perspektiven Älterer frühzeitig in politischen Prozessen berücksichtigt werden.

„Die Seniorenvertretungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft. Sie bringen die Erfahrungen und Perspektiven älterer Menschen in die politische Diskussion ein und tragen so zu ausgewogenen Entscheidungen bei.“

Bezirksstadtrat Arne Herz

Die bezirklichen Seniorenvertretungen sind ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv für die Belange der älteren Generation in ihrem jeweiligen Bezirk einsetzen. Ihre Arbeit reicht von konkreten Vorschlägen zur Barrierefreiheit bis hin zur Förderung generationenübergreifender Projekte. Sie sind wichtige Brückenbauer zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft.



Foto: www.depositphotos.com/depositedhar

Die Mitwirkungsrechte weiter zu stärken und mehr Sichtbarkeit für die Arbeit der Seniorenvertretungen zu schaffen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dazu wollen wir auch die Wahlbeteiligung steigern. Denn echte Teilhabe endet nicht mit dem Rentenalter – sie beginnt mit Zuhören, Einbeziehen und gemeinsamer Gestaltung.

Gerade in einer alternden Gesellschaft sind Erfahrung, Dialog und Engagement der älteren Generation unverzichtbar. Die Politik profitiert von Menschen, die mitgestalten wollen – in jedem Lebensalter.

RUBRIK: BUND

SONDERVERMÖGEN: CHANCE FÜR UNSEREN BEZIRK



Ein Gastbeitrag von Lukas Krieger,
Mitglied des Deutschen Bundestages

& Simon Hertel, Fraktionsvorsitzender

Das neue Sondervermögen von 500 Milliarden Euro ist umstritten. Als CDU sehen wir es sehr kritisch. Wir brauchen die Schuldenbremse weiter. Der Spar-Druck bleibt und wir als CDU treten für ein schlankeren und starken Staat ein. Dennoch müssen wir das Sondervermögen bestmöglich für unseren Bezirk nutzen.

Charlottenburg-Wilmersdorf hat dringende Bedarfe: Die Sperrung der A100 zeigt, wie marode unsere Verkehrsinfrastruktur ist. Schulen, Sporthallen und Verwaltungsbauten benötigen Sanierung. Auch die Digitalisierung muss vorankommen.

Wir als örtliche CDU sind wieder direkt gewählt im Bundestag vertreten und können so Bundesmittel gezielt einwerben. Entscheidend ist, sie sinnvoll einzusetzen: nicht wahllos, sondern dort, wo sie langfristig Nutzen bringen. Die BVV-Fraktion und der Bundestagsabgeordnete stimmen sich ab und setzen gemeinsam Prioritäten.

Statt kurzfristiger Maßnahmen brauchen wir nachhaltige Investitionen. So schaffen wir langfristige Verbesserungen.

Ja, das Sondervermögen birgt finanzpolitische Herausforderungen. Doch es bietet auch Chancen. Wir setzen uns dafür ein, dass unser Bezirk davon profitiert – klug und verantwortungsvoll. Wir beide sind auch für Anregungen der Bürgerinnen und Bürger dankbar.

INTERVIEW

IM GESPRÄCH MIT UNSEREM FRAKTIONSVORSITZENDEN SIMON HERTEL



Interviewer: *Welche Herausforderungen stehen im Bezirk in der kommenden Zeit an?*

Simon Hertel: (lacht) Das ist ja eine schöne Eingangsfrage. Ja, es gibt einige Herausforderungen die anstehen. Eine davon, die mich sehr umtreibt, ist die beschlossene Flüchtlingsunterkunft in der Soorstraße in Westend. Nach dem Umbau des leerstehenden Bürogebäudes soll dieses ab dem 01. Januar 2026 zehn Jahre als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Der Planungsstand umfasst rund 950 Plätze und das in einem so kleinen Ortsteil. Ich mache mir große Sorgen, inwieweit die Bereitschaft und die Akzeptanz der Gesellschaft das stützen wird. Denn das ist ein wichtiger Zugang für Integration.

Interviewer: *Sollte die Unterkunft sogar nicht noch mehr Plätze umfassen?*

Simon Hertel: Das ist korrekt. Zu Beginn standen 1500 Plätze im Raum. Nur dank dem Engagement des dort direkt gewählten Abgeordneten, Ariturel Hack (Anm. d. Red., CDU), konnte eine Reduzierung und Mischnutzung mit Wohnungen für Studenten durchgesetzt werden. Trotzdem bedauere ich insgesamt die Entscheidung durch das Abgeordnetenhaus. Eine breite Verteilung in der gesamten Stadt wäre wünschenswert. Aber wir arbeiten als Bezirk eng mit Initiativen aller Art vor Ort zusammen und werden als CDU-Fraktion immer unterstützen.

Interviewer: *Gibt es noch weitere Baustellen?*

Simon Hertel: Wie immer spielt Geld eine große Rolle. Der Bezirk braucht dringend finanzielle Unterstützung durch den Senat. Wir haben in der letzten Haushaltsberatung massiv gekürzt und kommen an unsere absoluten Grenzen.

Interviewer: *Aber das Land Berlin muss ja selbst kürzen!*

Simon Hertel: Das stimmt. Allerdings hat das Berliner Abgeordnetenhaus allein durch die Höhe des Haushaltes mehr Spielraum als wir. Unser Bezirk trägt zudem Altlasten, schöne Grüße an die SPD-Fraktion, die uns eine katastrophale Finanzplanung hinterlassen hat. Und weitere Kürzungen kann ich mir einfach nicht vorstellen.



Interviewer: *Der Bund hat ja vor kurzem ein Sondervermögen...*

Simon Hertel: ...ja, aber wieviel kommt davon wirklich im Bezirk an? Ich habe Zweifel daran, dass es uns viel Spielraum erlauben wird. Aber wenn einer uns mehr Mittel beschaffen kann, dann ist es unser frisch gewählter Bundestagsabgeordneter Lukas Krieger (Anm. d. Red., CDU). Baustellen ansonsten? Natürlich eine im wahrsten Sinne des Wortes. Die Vollsperrung der A100 durch den Abriss der Ringautobahnbrücke. Laut Autobahn GmbH sollen die Arbeiten ungefähr zwei Jahre dauern. Wer Berlin kennt, weiß, es wird länger dauern. Die Machtlosigkeit des Bezirks ist schwer zu ertragen. Die Umbaumaßnahmen liegen komplett bei der Autobahn GmbH und das Verkehrskonzept in den Händen des Landes. Die leittragenden sind die Pendler, die auf die Autobahn angewiesen sind, aber vor allen Dingen die Menschen in

Charlottenburg-Wilmersdorf, die hier wohnen. Das wird eine schwere Zeit.

Interviewer: *Vielleicht noch was Positives zum Abschluss?*

Simon Hertel: (lacht) Herausforderungen würde ich auch nicht per se negativ sehen. Es sind Themen, die uns herausfordern, aber wir arbeiten jeden Tag daran, diese am Ende positiv zu lösen.

Aber ja, wir haben auch viel Positives vorzuzeigen. Wir bereiten in diesem Jahr die Konzeption zu der Umgestaltung der Barstraße vor, um dort 2026 den Thai Streetfood Markt dauerhaft aufzustellen und somit den Preußenpark wieder zu einem grünen Park umzubauen. Auch bei bezirklichen Verkehrsthemen, wie der Berliner Straße, sind wir gemeinsam mit unserem Zählgemeinschaftspartner Bündnis 90/Die Grünen sehr einvernehmlich. Sogar bei der umstrittenen Kantstraße sind wir gemeinsam sehr lösungsorientiert.

Interviewer: *Wird sich da überhaupt was ändern?*

Simon Hertel: Es muss und es gibt da auch keinen anderen Weg. Punkt.

Interviewer: *Unser Bezirk. Unsere Verantwortung.*

Simon Hertel: Genau, das ist unsere Leitlinie. Und die Zusammenarbeit mit Bündnis 90/Die Grünen funktioniert auf Augenhöhe, sodass wir auch unserer Verantwortung als CDU gerecht werden. Das schulden wir unseren Wählerinnen und Wählern nach 20 Jahren Opposition.

Interviewer: *Doch noch eine Frage. Machen die BVV-Sitzungen noch Spaß?*

Simon Hertel: Na klar! Ich habe großes Glück mit meiner Fraktion, weil wir alle sehr eng und vertrauensvoll zusammen für unseren Bezirk arbeiten. Und mit der besten Vorsteherin Berlins, Judith Stückler, kann jede Sitzung nur erfolgreich sein. Dann macht alles Spaß!

Interviewer: *...auch mit den anderen Fraktionen?*

Simon Hertel: Mehr oder weniger, ja.

Interviewer: *...wie?*

Simon Hertel: Ich differenziere es mal. Mit einigen Fraktionen mehr, mit den anderen weniger. Aber vielleicht beschert uns der Souveräne bei der Wahl 2026 neue Konstellationen. Wir lassen uns überraschen!

Das Interview führte der Fraktionsreferent für Öffentlichkeitsarbeit, René Powilleit, am 21. März 2025.



IMPRESSUM

CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Otto-Suhr-Allee 100 10585 Berlin

030 / 90 29 14 906

f cdufraktioncw | @cdufraktioncw

info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de



Dieses Bezirksmagazin ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf. Dieses Bezirksmagazin darf nicht für Parteizwecke, insbesondere nicht für den Wahlkampf, verwendet werden. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

AUSGABE 01-2024 HERAUSGEBER CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION Simon Hertel, René Powilleit